

oben: Dr. Greisberger (eNu), LH Mikl-Leitner,
DI Panek (eNu), LH-Stv. Pernkopf und
Dr. Karas freuen sich über 10 Jahre e5.
Mitte: Feldversuch zum Einsatz von E-Autos in Echtsenbach
unten: Volksschule Albrechtsberg



© MIK/FILZWIESER

Zehn Jahre e5 in Niederösterreich

Das Spitzenprogramm für energieeffiziente und klimafreundliche Gemeinden umfasst mittlerweile landesweit mehr als 60 Kommunen. Diese setzen Maßnahmen, die nicht nur die Lebensqualität in unserem schönen Bundesland erhöhen, sondern auch wesentlich zur Erreichung der Klimaziele 2030 beitragen.

TEXT: SILVIA OSTERKORN-LEDERER

Das e5-Programm wird in Österreich von den Bundesländern getragen und ist mit den bundesweiten Initiativen klimaaktiv und den Klima- und Energiemodellregionen (KEM) des Klima- und Energiefonds verbunden. In Österreich nehmen aktuell über 240 Städte und Gemeinden an diesem Qualitätsmanagementprogramm teil.

Je erfolgreicher eine Gemeinde ist, desto mehr „e“s bekommt sie – maximal fünf.

Erfolgreiche Umsetzung. Klimaschutz und Klimaanpassung spielen heute eine besonders wichtige Rolle, um unsere Lebensqualität auch für die Zukunft zu sichern. Mit dem e5-Konzept erhalten kleine wie große Gemeinden und Städte Unterstützung, um ihre Energie- und Klimaschutzziele festzulegen und zu erreichen. In Niederösterreich sind es die Expertinnen und Experten der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ, die den Kommunen und deren e5-Teams bei ihrer Arbeit zur Seite stehen. Dabei werden Potenziale erhoben und Maßnahmen entwickelt. Heute werden schon viele Projekte, die im Rahmen von e5 initiiert wurden, erfolgreich umgesetzt, beispielsweise die Mission Energie Che-

cker oder das Heizungsmonitoring. Je ambitionierter die Gemeinden bei der Erfüllung des energiepolitischen Profils sind, desto mehr „e“s können sie erreichen – maximal jedoch fünf.

Dreimal Gold für Niederösterreich. Zu den e5-Pionieren in Niederösterreich zählen die Stadtgemeinden Baden, Ternitz und Pressbaum sowie die Marktgemeinden Bisamberg und Großschönau – sie waren die ersten Teilnehmerinnen am Programm. Heute sind bereits mehr als 60 Gemeinden dabei. Großschönau, Baden, Wieselburg haben mittlerweile fünf „e“s erreicht und wurden dafür mit dem European Energy Award Gold ausgezeichnet. „Fünf ‚e‘s und der European Energy Award sind die höchsten Auszeichnungen im e5-Programm. Für dieses Engagement und diese Umsetzungsstärke möchte ich mich herzlich bedanken!“, zeigt sich LH-Stv. Stephan Pernkopf erfreut. Im Folgenden werden einige Projekte, die im Rahmen von e5 umgesetzt wurden, vorgestellt.

Auf dem Weg zur Energieautarkie. Die zahlreichen Photovoltaik(PV)-Anlagen der Stadtgemeinde Tulln – mit einer Gesamtleistung von über drei Megawatt-Peak – befinden sich auf Wohnhäusern, Schulen, dem Hallenbad, der Kläranlage und sogar auf den Dächern der Messe Tulln. Sie speisen Jahr für Jahr



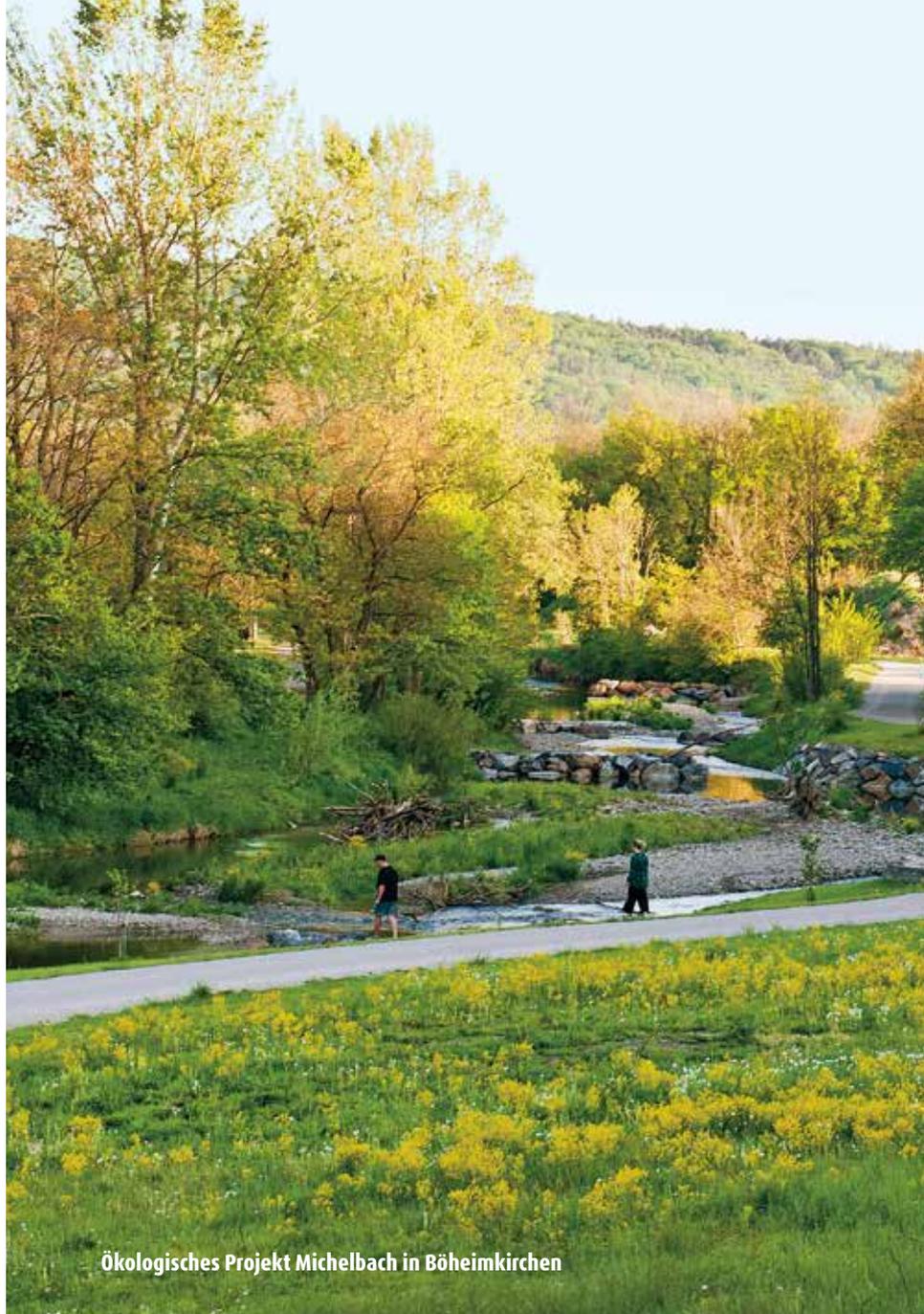
© EVN/SKOPK



© MARKTGEM. ALBRECHTSBERG

über 3.000 MWh erneuerbaren Strom ins Netz. Damit kann der Strombedarf von über 1.370 E-Autos oder 660 Haushalten gedeckt werden. Viele e5-Gemeinden haben sich auch mittels BürgerInnenbeteiligungsprojekten auf den Weg in eine klimaschonende Zukunft mit PV-Nutzung gemacht. Dabei können BürgerInnen von der attraktiven Verzinsung des angelegten Geldes profitieren und gleichzeitig Positives in Sachen Klimaschutz bewirken.

Umweltschonend mobil. Da der motorisierte Individualverkehr einer der Hauptverursacher von klimaschädlichen CO₂-Emissionen ist, gibt es viele innovative Projekte in diesem Sektor. So fanden in den Marktgemeinden Echtsenbach und Seitenstetten Feldversuche zum Einsatz von E-Autos im Alltag statt. Geprüft wurde dabei auch, ob das Stromnetz dem



Ökologisches Projekt Michelbach in Böheimkirchen

© JOHANN HELL

gleichzeitigen Laden vieler E-Fahrzeuge standhält. Das Ergebnis ist erfreulich: Die E-Autos waren rechtzeitig geladen und die NutzerInnen äußerst zufrieden. Zudem setzen mehr als 20 e5-Gemeinden in Niederösterreich E-Carsharing-Projekte um und auch E-Fahrdienste haben sich bereits vielerorts erfolgreich etabliert. In der Marktgemeinde Leobersdorf und der Stadtgemeinde Wieselburg setzt man auf den Pedibus, um die Kinder sicher und umweltschonend zu Fuß zur Schule zu bringen. Auch zur Förderung des Radverkehrs werden viele Maßnahmen gesetzt.

Erneuerbare Wärme. 49 der NÖ e5-Gemeinden sind bei eigenen Gebäuden und Anlagen bereits auf dem Weg „raus aus dem Öl“. Aber auch die Haushalte sollen bei diesem Vorhaben unterstützt werden. Dazu haben die Marktgemeinden

Allhartsberg, Bisamberg, Großschönau und die KEM Lainsitztal ein Pilotprojekt gemeinsam mit der Energie- und Umweltagentur des Landes NÖ erfolgreich umgesetzt.

Die Bereiche zur Maßnahmenumsetzung sind vielfältig, die Ideen kreativ und effizient.

Effiziente Gemeindegebäude. Im Zuge der Teilnahme am e5-Programm wurden vorbildhafte Sanierungen realisiert, aber auch viele Neubauten mit höchstem Energieeffizienzstandard verwirklicht. Baden setzt bei Neu- und Zubauten von Kindergärten auf gut gedämmte Gebäudehüllen und eine energieeffiziente Lüftung für beste Luftqualität. Auch in den Marktgemeinden Sierndorf und Al-

brechtsberg a. d. Krems wurden Kindergärten und Schulen mit dem höchsten Standard gebaut und ausgezeichnet.

Licht an für e5! Energieeffiziente Beleuchtungskonzepte in Gebäuden, aber auch der Einsatz von LED bei der Straßenbeleuchtung wurden bereits in vielen e5-Gemeinden erfolgreich realisiert. Insgesamt liegt der Grad der Umstellung auf eine effiziente Technik in e5-Gemeinden hierzulande bei unglaublichen 80 %. So hat beispielsweise die Marktgemeinde Wiener Neudorf bereits die gesamte Straßenbeleuchtung auf sparsame LED-Beleuchtung umgestellt und damit jährlich rd. 106 t CO₂ eingespart bzw. den Energieverbrauch um 50 % gesenkt.

Anpassung an den Klimawandel. Klimafit zu werden gelingt u. a. durch Maßnahmen, wie Begrünungen oder die Anlage von Versickerungsflächen, wie in den Marktgemeinden Ober-Grafendorf oder Hafnerbach mit DrainGarden. Die Marktgemeinde Böheimkirchen setzt eine zentrumsnahe Badewiese zum Schutz vor Hochwasser ein und die Stadtgemeinde Hollabrunn hat auf dem Messegelände Flächen entsiegelt. In der Stadtgemeinde Klosterneuburg wartet man in begrünten Buswartehäuschen auf den nächsten Bus und auch die Stadtgemeinden Horn und Baden setzen auf begrünte Dächer und Fassaden.

Bewusstseinsbildung. Kreative und innovative Projekte zur Bewusstseinsbildung zeigen, wie man durch Feste, Ferienspiele, Schulaktionen und Co für Aufmerksamkeit bei der Bevölkerung sorgen kann. Erst wenn die Menschen über die Herausforderungen des Klimawandels Bescheid wissen, können sie unterstützen und mitwirken. Auch dies ist sehr wichtig für die erfolgreiche Arbeit der e5-Gemeinden.  **REDAKTION**

INFO: Weitere Projekte und Maßnahmen der e5-Gemeinden findet man online in der Broschüre „10 Jahre e5 - Niederösterreichs Gemeinden sind an der Spitze“.

www.e5-niederoesterreich.at